

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 42.

Telephon
Nr. 29.

Sonnabend, den 27. Mai 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Rundschau.

Das Kaiserpaar in Köln.

Unter gewaltigem Andrang der Bevölkerung des ganzen Rheinlandes hat Montag in Köln die feierliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals und die Einweihung der Hohenzollernbrücke stattgefunden. Minister von Breitenbach hielt vor der Hohenzollernbrücke die Ansprache an den Kaiser. Bei dem Festmahle, das im Anschlusse an die Festlichkeiten abends im herrlich geschmückten Gürzenichsaale stattfand, sprach der Oberbürgermeister Volkraf dem Kaiserpaare den Dank aus. Dann folgte die Rede des Kaisers.

Gegen 7 Uhr erschienen das Kaiserpaar und Prinzessin Viktoria Luise in den ehrwürdigen Räumen des alten historischen Gürzenichsaales, in dem schon viele Kaiser und Könige gewohnt haben. Von der Gallerie herab sangen über 300 Männer und 200 Knaben unter Musikdirektor Steinbachs Leitung wirkungsvolle Begrüßungslieder. Bei Eintritt der Dunkelheit setzte eine Festbeleuchtung auf dem Rhein ein, wie sie bisher herrlicher und glanzvoller kaum auf dem Rheinkron geboten sein dürfte. Nachdem der Kaiser das aufs glänzendste dekorierte und in allen seinen Räumen prachtvoll ausgestattete Salonsschiff der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Kronprinzessin Cecilie“ bestiegen hatte, feuerten sämtliche im Indusriefhafen liegenden Schiffe Salutschüsse ab. Gleichzeitig wurde die elektrische Beleuchtung der Horizontale des Domes eingeschaltet. Die Glocke des Kaiserreiches und das Schwanken einer besonderen Lichtfadel vom Bug des stählernen Dampfers „Preußen“ gaben das Zeichen zum Beginn des Feuerwerks auf der Rheinauhalbinsel, dem sich die Beleuchtung der gesamten Hafengebäude anschloß. Es war ein bezauberndes Bild, als der gesamte südliche Teil Kölns in ein Flammenmeer getaucht zu sein schien. Als das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise waren hochentzückt von dem farbenprächtigen Schauspiel.

Die Abfahrt des Kaiserpaars erfolgte um 11 Uhr nach sehr herzlicher Verabschiedung von den Spitzen der Behörden im Sonderzuge.

Am Dienstag vormittag ist das Kaiserpaar nach langer Abwesenheit auf der Wildparkstation eingetroffen und hat im Neuen Palais Wohnung genommen. Die preussischen Prinzen und Prinzessinnen, soweit sie in Berlin anwesend waren, hatten sich zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser wird im Juni einige kurze Jagdausflüge unternehmen und erst am 18. Juni die Reichshauptstadt wieder auf längere Zeit verlassen. Am 19. und 20. Juni finden die Segelregatten auf der unteren Elbe statt, die nächsten zehn Tage sind der Kieler Woche gewidmet. Anfang Juli beginnt die Nordlandreise, die bis Anfang August dauert.

König Friedrich August III. von Sachsen vollendete am 25. d. M. das 46. Lebensjahr.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag nahm nach zweitägiger Verhandlung die elsass-lothringische Verfassungsvorlage nach den Kommissionsbeschlüssen an. Danach erhält die Reichsländer Sitz und Stimme im Bundesrat,

eine Erste und Zweite Kammer, sowie das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht. Die Konservativen stimmten gegen die Vorlage. Der Reichskanzler, welcher den Verhandlungen beizuhelfen und mehrmals in die Debatte eingriff, hielt die Fortentwicklung der Verfassung für Elsaß-Lothringen für eine Notwendigkeit und eine Konsequenz der Bismarckpolitik.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber das Befinden des Kaisers Franz Josef herrscht noch immer Besorgnis, die durch die Vererbung des Spezialisten für Halskrankheiten, Hofrats Neuker, nach Gödöllö verhängt wurde. Amtlich wird jedoch erklärt, daß der Spezialist lediglich deshalb zu dem Monarchen berufen wurde, ob und inwieweit die von ihm empfohlene Methode den Hustenreiz, an dem der ehrwürdige Herrscher leidet, gemildert hat. Der Arzt konnte eine entscheidene Besserung, wenn auch noch nicht eine vollständige Beseitigung des Leidens feststellen. Warmes sommerliches Wetter, wie man zuversichtlich hoffen darf, die völlige Wiederherstellung bringen.

Kaiser Franz Josef, der am 18. August sein 81. Lebensjahr vollendet, leidet an keiner der schleichenden Modefrankheiten. Sein Herz und seine Nerven sind gesund und stark und seine Tatkraft und Arbeitslust ungebrochen. Aus diesem Grunde bereitet es den Ärzten so große Schwierigkeiten, den greisen Herrscher zur Beobachtung derjenigen Vorsichtsmaßregeln zu bewegen, die zur Beseitigung des langwierigen Natarrrhs geboten sind. Daß bei dem hohen Alter des kaiserlichen Patienten aber auch ein an sich geringfügiger Nachenatarrrh nicht verschleppt werden darf, liegt auf der Hand. Der Herrscher hat nun wenigstens darin gewilligt, bis zum Juni in Gödöllö zu bleiben, auf die Teilnahme an der Parade zu verzichten und statt in dem geliebten Jschl in einem südlicher gelegenen Kurort Sommeraufenthalt zu nehmen. Man darf daher mit großer Sicherheit auf die gänzliche Beseitigung des hartnäckigen Leidens rechnen.

Wie die „Alldeutsche Korrespondenz“ meldet, hat der Kaiser, um sich persönlich zu entlasten, das Begnadigungsrecht in minder wichtigen Angelegenheiten dem Thronfolger übertragen.

Zum Flugunglück in Paris.

Zur Katastrophe auf dem Flugfeld bei Paris schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Die erschütternde Kunde von dem schweren Unglück, das sich vor den Wällen von Paris auf dem Flugfeld Issy les Moulinaux ereignet hat, ist überall, wo immer Menschen wohnen, mit aufrichtiger Teilnahme aufgenommen worden. Die Geschichte der Abiatis ist reich an tragischen Zwischenfällen, noch nie aber hat der Zufall sich in einer so unwahrscheinlichen Tragik gefaltet. Der französische Kriegsminister Vertaux, der die Entwicklung der französischen Abiatis mit besonderem Interesse und tatkräftiger Unterstützung verfolgte, ist inmitten einer nach Hunderttausenden zählenden freudig bewegten Menschenmenge von einem herunterstürzenden Aeroplan getödtet, der Ministerpräsident Monis schwer verletzt worden. Es ist kaum nötig zu sagen, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk, durch dies menschlich erschütternde Unglück tief bewegt, die Trauer des französischen Volkes und der französischen Regierung aufrichtig teilen.

Im deutschen Reichstag gab Dienstag der Präsident Graf von Schwerin-Löwlich der Teilnahme des Hauses mit herzlichsten Worten Ausdruck, welche die Abgeordneten stehend anhöreten.

Paris, 24. Mai. Der Andrang des Publikums, welches an der ausgefahrenen Leiche des Kriegsministers Vertaux beklert, ist ein ganz gewaltiger. Präsident Fallières hat den in Aussicht genommenen Besuch in der Normandie zur Tausendjahrfeier nunmehr wegen des Ablebens des Kriegsministers verschoben. Der neue Kriegsminister wird, wie in parlamentarischen Kreisen mit Ueberzeugung erwartet wird, in dem Abgeordneten Clementel gesehen. Neuerdings wird aber als Nachfolger Vertaux' auch viel der General Dubayl, der Ministerialdirektor unter Vertaux, genannt. Der Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten Monis ist nach dem letzten Bulletin ein dauernd befriedigender, desgleichen der des Senators Deutsch de la Meurthe, welcher allerdings noch über heftige Schmerzen klagt. Der Flieger Train und sein Passagier wurden gestern wiederholt vom Untersuchungsrichter vernommen, konnten aber wieder nur dieselbe Aussage machen, die sie bereits bei ihrer ersten Vernehmung getan hatten.

Marokko.

Paris, 24. Mai. Die Kolonne des Generals Monier ist am Abend des 21. Mai ohne Schwertschlag in Fez eingerückt und hat alle Europäer wohlhaft angebrochen. Es hat den Anschein, daß seinerzeit erste Verluste auf französischer Seite zu beklagen sind. Der Stellvertreter des getödteten Kriegsministers, Minister des Reichers Grupp, überbrachte diese gute Nachricht selber dem verletzten Ministerpräsidenten Monis, der seiner Freude den lebhaftesten Ausdruck gab. In Regierungskreisen wird versichert, daß das den Mächten seinerzeit mitgeteilte Programm heute inhaltlich voll seine Erfüllung finden werde.

Frieden in Mexiko.

Der Insurgentenfürher General Madero und die Repräsentanten der mexicanischen Regierung haben einen Friedensakt abgeschlossen. Präsident Diaz und der Vizepräsident Corral verpflichteten sich, unverzüglich zu demissionieren.

Kofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 26. Mai 1911.

(Die Stadtverordneten-Sitzung), welche am Mittwoch Abend tagte, war von 17 Herren Verordneten besucht; am Magistratsstische befanden sich die Herren: Bürgermeister Reich, Abgeordneter Tieratz Haring, Ratmann und Stadtältester, Maurermeister J. Gregeratz und Ratmann, Kaufmann J. Lyrtania. — Nach Eröffnung der Sitzung um 7¹/₂ Uhr durch den Vorleser, Herrn Kaufmann Fizia, nahm die Versammlung zunächst Kenntnis und zwar: 1) Von den Abschüssen der Kammerei- und Sparkasse pro März und April cr., desgl. — 2) von der Beantwortung der seitens der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnungen gegebenen Montats. — 3) Erfolgte die Einführung des zum Ratmann unserer Stadt aufstelle des Herrn Kaufmann Jacob Kachel, welcher dieses Amt niedergelegt hat, gewählt und bestätigten Herrn Kaufmann und Begeleitbesitzer Johann Solorz. Die Einführung erfolgte durch Herrn Bürgermeister Reich, welcher in seiner Ansprache betonte, daß Herr Solorz schon viele Jahre hindurch im Dienste der Stadt als Stadtverordneter und auch als Stadtverordnetenvorsteher, sowie als Mitglied verschiedener Deputationen in uneigennütziger Weise gearbeitet habe. Wenn auch das Amt eines Magistratsmitgliedes größere Pflichten auferlege, so sei er überzeugt, daß Herr Solorz dieselben ebenfalls aufs gewissenhafteste erfüllen

werde. Zum Schluss sprach der Herr Bürgermeister den Wunsch aus, daß beide Korporationen in engerer Fühlung zum Segen der Stadt zusammenarbeiten mögen. Nach der Vereidigung überreichte der Herr Bürgermeister dem neuen Magistratsmitgliede die Bestallungsurkunde. Herr Ratmann Söllorz dankte dem Kollegium für das durch die Wahl in ihn gelebte Vertrauen, welches er zu rechtfertigen wissen werde, und nahm am Magistratsitzung Platz. — 3) Der Magistratsantrag, daß an der Ecke Breite- und Mauerstraße belegene Schröder'sche Hausgrundstück für 12,000 M. anzukaufen, wird abgelehnt. Nach dem Bauabwachenplan, gegen den Frau Schröder Einspruch erhoben hat, ist bekanntlich beabsichtigt, den Häuserblock in der bezeichneten Ecke niederzulegen, einen freien Platz daselbst zu schaffen und ferner direkt nach der Bleserstraße eine neue Straße anzulegen. Dieser Plan dürfte natürlich erst mit der Zeit nach vielen Jahren, wenn die Häuser dem Abbruch verfallen sein würden, zur Ausführung gelangen, und so überall, wo der Bauabwachenplan einschneidet. Die Mehrheit der Stadtverordneten stand der Vorlage ablehnend gegenüber, da, wie Herr D. Schleiter erwähnte, das Haus trotz des ziemlich billigen Angebotes sich nicht verzinst und die Stadt mit der Verwaltung desselben nur Schwierigkeiten hätte. — 5) Der Zuschlag zur Anfuhr von Schläde und Steinen für städtische Bedürfnisse wird an Herrn Kaufmann Antola mit 6 M. pro 200 Centner erteilt; desgl. — 6) der Zuschlag zur Verpachtung des Ausschankes im Stadtwalde „Dembin“ an Herrn J. Sektora für 100 M. pro dieses Jahr. — 7) Stimmt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse zu, wonach der § 25 der neuen Satzungen der städt. Sparkasse in der vom Herrn Regierungspräsidenten gewünschten Fassung geändert wird. Dieser § betrifft hauptsächlich Baubauverträge. — 8) Bewilligt die Versammlung als Patronatsbeitrag zu den Reparaturen an der katholischen Pfarrkirche ein Drittel der Kosten mit 1094,90 M. Die Reparaturen (im Vorjahre neue Balkenlage, gegenwärtig Abzug des Turmes) haben ca. 3500 M. Kosten verursacht. — 9) Das ehemalige Spritzenhaus an der kath. Stadtschule wird an den Kriegerverein für das Gebot von 75 M. auf 1 Jahr verpachtet; Herr Franz Zyrantia, welcher hierfür 110 M. geboten hatte, trat hierauf zurück. Der Kriegerverein, welcher im Spritzenhause den Leichenwagen unterbringen will, hat nichts dagegen, daß daselbst auch weiterhin die Kehrmaschine seitens der Stadt untergebracht wird. — 10) Bewilligt die Versammlung nach dem Magistratsantrage die Mittel zur Ausführung einer Klosettanlage im 2. Stockwerk des Rathhauses, um dadurch einem selbst in der Versammlung zum Ausdruck gebrachten Bedürfnisse abzuhelfen. Die Ausführung wird der Firma Berdemelten & Co. in Kattowik nach dem Kostenanschlage in Höhe von 1565,71 M. übertragen. Die Versammlung genehmigt ferner die Mittel zur Ausführung der dadurch notwendig werdenden Vertiefung der Klosettgrube im Rathaushofe. — 11) Als Vertreter zur Teilnahme am Schlesischen Städtetage in Reuthe (vom 29.—31. Mai) wählt die Versammlung Herrn Vorsteher Pfla; der Magistrat entsendet hierzu Herrn Bürgermeister Reiche. — 12) In der Krankenpflegeanstalt ist ein Anbau notwendig geworden, dessen 23 Irenzellen und ein Zimmer geschaffen werden. Die Versammlung bewilligt die Mittel hierzu und erteilt den Zuschlag zur Bauausführung nach dem Kostenanschlage in Höhe von 4600 M. dem Maurermeister Herrn Gräs. — 13) Dem Austausch des früher Paul Gensel'schen Grundstücks neben dem Krankenhause mit dem als Kleinkinderschule in Aussicht genommenen ehemaligen Hospital in der Töpferstraße stimmt die Versammlung zu. Das Hospital ist mit 4250 M., das Gensel'sche Grundstück mit 6300 M. bewertet; demnach hätte die Hospitalkasse 2080 M. an die Kämmereikasse abzuführen. — Bei Punkt 14), die Kosten für den Ausbau des derzeitigen Hospitals zur städt. Kleinkinderschule zu bewilligen, entsteht eine längere Debatte. Die f. Zt. zwecks Errichtung der Kleinkinderschule gewählte gemischte Kommission hat das Hospital, welches inmitten der Stadt liegt, als am geeignetsten hierzu befunden. Herr Stadtd. Schleiter spricht dafür, anstatt den Anbau vorzunehmen, welcher nach einem vorläufigen Anschläge des Herrn Bauvermeisters Gräs ca. 7000 M. kosten würde, einen Neubau auszuführen. Schließlich wird ein Antrag des Stadtd. Herrn Apotheker Kunz angenommen. Danach ist die Versammlung im Prinzip für die Errichtung einer Kleinkinderschule, verlangt jedoch vorher genaue Kostenanschläge über den fragl. Anbau; sollten die

Kosten hierfür sehr erheblich sein, so wird die Kommission ermächtigt, neue Vorschläge, event. über einen Neubau, der Veranlassung zu unterbreiten. — 15) Durch die Wahl des Stadtverordneten Herrn Kaufmann Söllorz als Ratmann sind verschiedene Deputations-Ersatzwahlen notwendig geworden und werden gewählt: In die Armendeputation Herr Bädermeister Silla, in die Beleuchtungsdeputation Herr Apothekenbesitzer Kunz, in die Krankenhausdeputation Herr Kaufmann D. Schleiter, in die Theaterdeputation (!) Herr Friseur Wrobel, in die Finanzkommission Herr Gasthausbesitzer Nowak. — Nach Schluß der Sitzung, welche sich bis um 10 1/2 Uhr ausdehnte, folgten die Stadtvertreter einer Einladung des Ratmanns Herrn Söllorz in das Hotel „Zur Post.“

§ (Geschäftsreiser Sonntag). Am Sonntag vor Pfingsten, den 28. d. M., ist ein offener Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe bis 7 Uhr nachmittags gestattet.

§ (Mit dem Neubau des Gefängnisses) auf dem ehemaligen Hospitalplatze an der Bahnhofsstraße wird in ca. 3 Wochen begonnen werden. Das Gefängnisgebäude wird bestehen aus Keller, Erdgesch., 1. und 2. Stockwerk und enthalten: 12 kleinere Zellen für je 1 Gefangenen und 2 größere Zellen für je 3 Gefangenen. An das Gefängnisgebäude führt die Aufstiegswohnung, bestehend aus Keller, Erd- und Dachgesch.; im ersten Stock 3 Zimmer, im Dachgesch. 1 Zimmer. Die Aufstiegswohnung steht mit dem Gefängnisgebäude in direkter Verbindung und hat noch besonderen Zugang von außen. Das Gebäude wird vollständig massiv gebaut und mit Ziegeldach eingedeckt. Die Dächer werden ebenfalls fast ausschließlich massiv ausgeführt. Die äußere Fassade des Gebäudes ist einfache Putzfassade, hat jedoch geschwehnten Giebel mit Sandstrahlöffnungen. Das Gefängnisgebäude wird eine ca. 4,50 Meter hohe Mauer umgeben. — Das Gefängnisgebäude wird ca. 20 Meter weit von der Straße weggebaut, da auf dem vorderen Teile später das Amtsgericht erbaut werden wird.

§ (Der Circus Belli) trifft Anfang nächster Woche von Pleß kommend hier ein und gibt auf dem Strohmarkt am Dienstag den 30. d. M. die Eröffnungs-Vorstellung. (S. Inf.)

*** (Von Schloß Pleß).** Der Fürst von Pleß vollendete am 23. April sein 50. Lebensjahr. Da die fürstliche Familie damals noch nicht in Pleß weilte, wurde der Geburtstag nur im allerengsten Kreise gefeiert. Dienstag nachmittags fand die Fester für die Brautenschaft in großem Umfang im Schlosse bzw. Park statt.

*** (Die Taufe)** der am 2. d. Mts. geborenen Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und seiner Gemahlin, der Prinzessin Agathe, Tochter des Herzogs von Ratibor, findet der „Echls. Ztg.“ zufolge am 8. Juni nachmittags im ehemaligen Prinzen-Albrecht-Palais in Berlin durch den Oberhofprediger D. Dyander statt. Für den 10. Juni ist die Uebersiedelung des hohen Paares nach Schloß Camenz in Aussicht genommen.

*** (Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer)** wollte Dienstag mit seinem Sohne in Larnowik. Er besuchte in Begleitung des stellvertretenden Landrats Regierungsraths v. Brodthufen die Kreisjägerschule und die Kreisbaumschule sowie in Koslowogora die Kreiswäanderhaushaltsschule. Nachmittags stattete der Minister dem Grafen Guitoldo Gendel von Donnerstern in Koslowogora, dem Grafen Lutz Gendel von Donnerstern auf Nalko und dem Rittergutbesitzer Frhrn. von Fürstenberg auf Kapania Besuche ab und fuhr abends wieder nach Berlin zurück.

*** (Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft),** Gehilmer Sanitätsrat Dr. med. Ferdinand Götze, beging Mittwoch in seinem Wohnsitz Leipzig-Lindenau seinen 85. Geburtstag. Derselbe als junger Student gehörte er dem Leipziger Allgemeinen Turnverein an. Im Jahre 1860 leitete er zusammen mit Georgi Kallenberg und Angerstein das erste deutsche Turnfest in Koburg, 1861 übernahm er bei der ersten Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnvereine das Amt des Schriftführers, seit 1896 ist er Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft. Während seines langen Lebens sind ihm in Anerkennung seiner volkstümlichen Tätigkeit zahlreiche Auszeichnungen und hohe Ehrungen zu teil geworden.

*** (Vom Magistrat Rybin).** Stadtrat Schmidt in Rybin hat sein Amt als Stadtrat niedergelegt. Er hat sich 15 Jahre hindurch der städtischen Verwaltung gewidmet. Am 27. Februar 1896 trat er in das Stadtverordnetenkollegium ein, dessen Vorsteher er später war, bis man ihn am 18. Januar 1908 zum Stadtrat wählte. Die Amtsperiode des Herrn Stadtrat Schmidt wäre

erst mit Ende des Jahres 1914 abgelaufen, es wird für ihn also eine Ersatzwahl erforderlich. *** (Schlesischer Hochwasserbesch.)** Am Sonnabend ist in Schlessen eine Materialkommission eingetroffen, die im Laufe dieser Woche die hochwasserbedrohten Gebiete besichtigt hat. Bekanntlich hat die Provinzialverwaltung eine Kostenberechnung für den noch vorzunehmenden Hochwasserschutz ausgearbeitet.

*** (Glücklicher Gewinner).** Einer der Hauptgewinne der Marienburger Pferdebetörte fiel in die Kasse des Steiniger Lotteriegeldes von Alfred Drecher. Es handelt sich um ein sehr wertvolles Reitpferd. Der Gewinner ist ein Restaurateur in Lypna.

*** (Eine alte Diebin)** ist und bleibt die letzte Arbeiterin Rosalie Mutschol aus Ratibor. Sie ist widerholt mit Zuchthaus bestraft. Am 9. März d. J. wurde sie erst aus dem Zuchthaus entlassen. Sie wanderte nach Sohrau. Dort stahl sie am 4. April von einem auf der Straße stehenden Wagen ein Paar Schuhe und Strümpfe. Sie war gefänglich und wurde wiederum zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

*** (Ein Uhrenladen ausgeraubt).** In der Sonntagnacht drangen Diebe in den Laden des Uhrmachers Pawlitzki in Schwanowik und stahlen daraus für etwa 6000 M. Uhren und Goldwaren. Die Zahl der gestohlenen Uhren beträgt etwa 150. Unter den gestohlenen Goldwaren befinden sich sechs goldene Fächerketten, 50 bis 60 silberne, Doublet- und Schwarzketten, 30 Broschen, 15 Kettenarmbänder, 70 goldene Herren- und Damenringe, 20 Halsketten, 300 Paar goldene Ohrringe, 60 Stück silberne Ringe usw. Von den Diebstahlern hat man keine Spur.

*** (Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz)** hatten sich die Gattungsbesitzer Johann und Ludwig Konik und die Bergarbeiter Josef Schymura und Josef Galda, sämtlich aus Ratibor, vor der Ratiborer Strafkammer zu verantworten. In dem Dorfe wurde seit mehreren Jahren mit Dynamit geschossen. Man hatte die Angeklagten wohl im Verdacht, konnte ihnen aber nichts nachweisen. Schließlich hatten sie sich mit ihren Verwandten und dem Gastwirt Holona einverstanden, und aus wurde gegen sie Anzeige erstattet, daß sie mit aus der Grube entwendeten Dynamitpatronen geschossen hätten. Galda war der sogenannte Akkordant, während dem Schymura nicht nachgewiesen werden konnte. Die beiden Koniks waren die eigentlichen Schützen. Sie hatten in der Nähe des Gastwirts Holona, ferner auch an einer Brücke Dynamitpatronen zum Gutkäufen gebracht. Trotz ihres Weigerns wurden sie verurteilt und zwar: Johann Konik und Galda zu je zwei Jahren, Ludwig Konik zu neun Monaten Gefängnis. Schymura wurde freigesprochen.

*** (Glückliche Gewinner)** Vier Ausschüsse der Bonner Verlags-Gesellschaft gewannen in der preussischen Klassenlotterie 75000 Mark.

Warschowik, 26. März. Der Bau der evangel. Kirche in Warschowik geht seiner Vollendung entgegen. In den nächsten Tagen findet die Glockenweihe statt. Das Geläute ist von der Firma Schilling & Apolba geliefert worden. Der Bauplatz der neuen Kirche erhebt sich etwa 5—5 1/2 Meter über die Chausseekrone und liegt an der Kreuzung der Chaussees Pawlowik—Sohrau und Kreuzdorf—Warschowik. Die Stellung der Kirche ist von Norden nach Süden. Sie kommt so zur vollen Geltung und fügt sich vortrefflich in das Landschaftsbild ein. An die Kirche anschließend wird auf der Südseite der Friedhof angelegt, der außer einer massiven Umwallung mit einem mächtigen Portal auch eine Lichthalle erhält. Die Kirche steht mit der Turmseite nach der Chaussee Warschowik—Kreuzdorf. Der 5,50 Meter breite und ebenso tiefe Turm liegt über dem Haupteingang und erhebt sich etwa 40 Meter über den Erdgesch. Fußboden. Zu jeder Seite des Turmes sind die Treppenhäuser angeordnet. Das Kirchengeläute ist 11,30 Meter breit und 15,50 Meter lang. Hieran schließt sich der 6,50 Meter breite Altarraum mit seitlich angebaute Sakristei und Taufkapelle. Die für circa 200 Sitzplätze geräumige Empore nimmt an der Turmseite eine 16stimmige Orgel auf, die von der Firma Schlag & Söhne geliefert wurde. Die Boretürme, sowie der Spitzaltartwurf sind von der Baufirma Richard Affer angefertigt worden, die auch die Ausführung des Kirchbaues übertragen bekam. Der Aufbau der Kirche hat einen schlichten Ausdruck. Der Sockel ist von bearbeitetem Sandstein. Zurzeit ist man mit dem Abzug der Kirche beschäftigt und schon jetzt zeigen die einfachen, schlichten Bauformen mit den weißen Putzflächen, dem roten Dach und dem geschmackvollen Turm, daß es der Bauform gelungen ist, der evang. Gemeinde Warschowik ein in die Landschaft schmelzendes, schönes Gotteshaus zu schaffen. Die Einweihung der neuen Kirche wird voraussichtlich im August erfolgen.

Rohmit, 26. Mai. Der katholische Gesellenverein feiert am 24., 25. und 26. Juni cr. das goldene Jubiläum.

Ples, 25. Mai. Die hiesige Schützengilde hat beschlossen, die Einweihung der neuen Schießhalle verkünden mit dem Königsschießen, am 16. Juli abzuhalten. Die neue Schießhalle, deren Entwurf und Ausführung der Baufirma Richard Hirsch von hier übertragen wurde, ist für sechs Stände eingerichtet. Die Halle selbst ist 12 Meter lang und 8 Meter tief. An dieselbe reist sich auf der einen Seite eine 14 Meter lange Kolonnade an, während der Raum auf der anderen Seite der Halle durch Anfügung eines Zirkel- und Schießzimmers ausgenutzt ist. Die Neuanlagen schmiegen sich geschickt an das Schützengilddhaus an. Die für die Schützengilde erforderlichen Blenden sind aus Eisenbeton hergestellt. Die Inneneinrichtung weist alle Bequemlichkeiten und Neuheiten der modernen Schießhallen auf. Nur durch die große Opferwilligkeit der Mitglieder und nicht zuletzt durch die Zeichnung eines namhaften Beitragenden seitens des Protectors, des Fürsten von Pleß, war es der Gilde möglich, eine schöne und gelegene Schießhalle zu schaffen.

Pikolai, 26. Mai. Zur Eröffnung der ostdeutschen Industrie-Ausstellung in Polen und Empfang Sr. Kaiserlichen Hoheit des deutschen Kronprinzen ist aus hiesiger Gegend Herr Fabrikbesitzer Büchel geladen und Sr. Kaiserlichen Hoheit vorgestellt worden.

Sichau, 25. Mai. Der Arbeiter S. geriet mit dem Arbeiter W. in Streit, wobei ersterer dem W. ein vor einigen Monaten begangenes Verbrechen vorwarf. Es handelt sich um die Gefährdung eines Eisenbahnzuges durch Verlegen der Schienen mit schweren Eisenrissen. Der Verdächtige ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Aus Mache und Furcht vor Strafe überfiel W. den S. Sonntag nacht mit einem Revolver und gab fünf Schüsse auf ihn ab. S. wurde schwer verwundet in das Krankenhaus geschafft. Der Verdächtige wurde sofort in Haft genommen. — Im benachbarten Gleisfeld wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die unatürliche Mutter wurde in der lebigen Arbeiterin S. ermittelt und verhaftet.

Katibor, 25. Mai. Beim Hochwasser in Oberlauri erkrankte der Gendarm Müller aus Mährisch-Odrau mit zwei Zivilisten.

Kattowitz, 25. Mai. Ein zertrümmertes Auto Nr. 624 wurde in der Nähe der Markthütte aufgefunden. Das Fahrzeug hatte einen Baum angekratzt und war davon in den Graben gefürzt. Die Inhaber des Autos konnten noch nicht ermittelt werden, weil sie sich nach dem Unfall entfernt haben.

Stelwig, 25. Mai. Eine gemeingefährliche Bande hat auf dem Friedhofe an der Goslstraße eine Anzahl Denkmäler demoliert, die Gräber ihres Blumenhandels beraubt und die Gruft des Landtagsabgeordneten H. H. erbrochen, das hierbei gemomene Material an Zink und Eisen verkauft und den Erlös hierfür wiederum in Schnaps umgesetzt. Drei dieser Banditen, und zwar zwei Arbeiter im Alter von 17 und 18 Jahren und ein Schulknabe, wurden bei dieser verbrecherischen Arbeit verhaftet, es stehen aber noch weitere Verhaftungen von Komplizen bevor.

Stelwig, 25. Mai. Der Arzt Dr. G. hatte bei seiner Hochzeit als Geschenk ein Automobil erhalten. Als er mit diesem Nachmittags eine Versuchsfahrt machte, fuhr er in einen Haufen von Stöckern hinein, wodurch ein zehnjähriger Knabe getötet, mehrere schwer verletzt wurden.

Zabrze, 25. Mai. Der hier veranfaltete Margaretenstag hat einen Reingewinn von rund 7500 Mark gebracht.

Zogutshaus = Zawodzie, 25. Mai. Der Kornblumentag am Sonntag, der programmäßig verlief, hatte trotz des ungünstigen Wetters einen recht guten Erfolg. Die Damen des Vaterländischen Frauenvereins bezeichneten den hübschen Ertrag von über 2000 Mark.

Beuthen O.S., 25. Mai. Der Bau eines neuen Schützenhauses ist in der letzten Generalversammlung der hiesigen Schützengilde endgültig beschlossen worden. Die Gesamtkosten dürften sich auf circa 350000 Mark stellen.

Beuthen O.S., 26. Mai. Die Schlesische Gastwirts-Gehilfen-Vereinigung (Hauptverwaltung Beuthen O.S.) veranstaltet vom 10. bis 16. Oktober d. J. in Beuthen im Konzerthause eine fachgewerbliche Ausstellung der Köche, Kellner, Konditoren und verwandter Gewerbe. Die Ausstellung soll in größerem Maßstabe und Umfange angelegt werden. Hervorragende Firmen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. — Die der Beuthener Fleischerinnung angegliederte Schweinetransportkasse — die einfuhrberechtigten Fleischer haben sich behufs gemeinsamer Einfuhr zusammengeschlossen — hat in dem jetzt abgelaufenen Geschäftsjahr einen Uberschuß von 17424,18 Mk.

erzielt, sodas den Fleischern für jedes von ihnen eingeführte russische Schwein 90 Bfg. an überzahlten Gebühren usw. zurückerstattet werden können. Der verbleibende Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Insgesamt sind 18741 Schweine eingeführt worden.

Beuthen O.S., 26. Mai. Vor dem Schwurgericht hatten sich die Grubenarbeiter Roman Kaschka, Johann Pietrek, Franz Rowollit, Karl Gummerling, Alfons Ziegler und Max Gwodzil aus Kattowitz bezw. aus der Umgegend von Kattowitz wegen gemeingefährlichen Straßentraubens zu verantworten. Die Angeklagten haben sich durchweg schon schwere Strafen erlitten. Am 16. Dezember hatten sie mit dem Häuer Majorzel aus Kattowitz mehrere Gastwirtskassen in Kattowitz besucht. Die Besuche bezahlte jedesmal Majorzel. Dabei sahen die Angeklagten, daß Majorzel noch eine größere Summe Geldes bei sich hatte. Sie beschloßen sofort, Majorzel bei passender Gelegenheit zu berauben. Sie verschleppten ihn zu diesem Zwecke nach der weniger verkehrreichen Mühlstraße in Kattowitz. Dort schlugen sie Majorzel zu Boden und raubten ihm seine noch 40 Mark betragende Vorkasse sowie Taschengeld nebst Rette. Je nach ihrer Beteiligung und unter Berücksichtigung ihrer Vorstrafen wurden die Angeklagten wie folgt verurteilt: Kaschka zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Pietrek zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Rowollit zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, Gummerling und Ziegler zu je 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Gwodzil zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Außerdem wurden sämtliche Angeklagte unter Polizeiaufsicht gestellt.

Zarnowitz, 25. Mai. Bergleitet hat sich der Kaufmann Emanuel N. aus Zarnowitz im Welschener Walde. Der in geordneten Zuständen lebende Kaufmann litt schon seit längerer Zeit an heftigen Depressionen und hat die Tat in einem Anfall geistiger Unmündigkeit verübt.

Karlbrube, 25. Mai. Fürstbischof Dr. Kopp wird am 2. Pfingstfesttag hier das Sakrament der Firmung spenden. An dem Empfang am Abend vorher werden sich auch die Doppelner Bezzene beteiligen.

Breslau, 25. Mai. Die ganze Oberleitung bildet einen unermeßlichen See. Der angedeutete Schaden ist enorm. In Nostow und Buzau sind zwei Arbeiter im Hochwasser ertrunken. In Troppau ist ein Haus eingestürzt. Von überall her kommen Nachrichten über vom Hochwasser angedeutete Schäden.

Vermisches.

— Die Revision von der Welben verworfen. Das Reichsgericht hat, wie aus Leipzig gemeldet wird, die Revision des Wittigshaltelven Ulrich von der Welben verworfen. Von der Welben war am 18. März vom Schwurgericht zu Danzig wegen Raubmordes an dem Rechnungsführer Gierst, den er im Zuge ermordete und beraubte, zum Tode verurteilt worden. In der gestrigen Revisionsverhandlung schloß sich der Strafsenat den Ausführungen des Reichsanwalts an, der die Zurückweisung der Revision beantragte.

— Teufliche Mache. In der Gemeinde Groß-Titzkau wurde, wie aus Tarnobrod gemeldet wird gegen den Landwirt Meltony ein Dynamitattentat verübt. Eine Dynamitpatrone wurde auf das Fensterbrett des Landwirts geschleudert und zertrümmerte das ganze Gebäude. Meltony wurde durchschießend in Stücke gerissen. Die Gendarmerte verhaftete noch nachts den besten Freund des Ermordeten, einen gewissen Beckan und dessen Vater. Der Freund war der Diebhaber der Frau Meltonys und scheint das Attentat aus Rache gegen den Landwirt begangen zu haben, weil dieser ihn in flagranti beim Gebrauch mit seiner Frau betrogen und geschädigt hatte.

— Doppelmord aus verhäßlicher Liebe. In Borag bei Mühlberg ermordete der 29 Jahre alte Dienstknecht die 25 Jahre alte Witwe Dreßler und deren Tochter. Der Beweggrund soll verhäßliche Liebe sein.

— Ein Rechtsanwalt niedergeschossen. In Moers bei Essen a. Ruhr erschoss der Arbeiter Weis die Rechtsanwältin Springob aus Mache, weil der Anwalt den Arbeiter hatte pfänden lassen.

— Tod dreier Kinder bei einem Spiel. In der Gasfabrik Gertraudenhütte bei Solmar i. Pr. liefen mehrere Kinder beim Spielen in einen glühenden Schlackenhaufen. Drei konnten nur als Leichen geborgen werden, drei trugen schwere Brandwunden davon.

— Berlin, 23. Mai. Wie die Abendblätter melden, erhielt von den Oeffern des Essener Meinelprozesses der Bergarbeiter Ludwig Schröder für seine unschuldig verhängte Unterdrückungshaft und Zuchthausstrafe vom Justizministerium eine Entschädigung von 5250 Mark, der Bergarbeiter Friedrich Ebel eine Entschädigung von 1000 Mark. Die Entschädigungen der übrigen Betroffenen sind noch nicht geregelt.

— Blauen, 23. Mai. Der „Bogtäbische Angeleg“ melbet: Heute nacht durchschneit in Drambach die Ehefrau des Hülfsweidewärters Adler ihren ältesten Kindern von 4, 7 und 8 Jahren mit einem Messer die Rechte und erkrankte sich mit den beiden jüngsten Kindern im Mühlgraben. Diebstahlüberdacht veranlaßte die Frau, die brieflich ihre Unschuld beteuerte, zu dieser furchtbaren Tat.

— Frier, 24. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Rotweinfabrikanten Birkel aus Euren, der aus kleinen Mengen Rotwein und Massen von Apfelwein Rotwein fabriziert hatte, zu sechs Monaten Gefängnis, zwei Wochen Haft und 1000 Mark Geldstrafe. 25 000 Liter wurden beschlagnahmt. Der Hauptschuldige Fiedler aus dem luxemburgischen Ort Remich, der über 4000 Fuder des „Rotweins“ mit 200 000 Mark Gewinn hergestellt hatte, ist flüchtig.

— Rählsheim a. M., 24. Mai. Die Untersuchungen des hier verhafteten hiesigen Kaffeehändlers Klerer sind bedeutend höher, als anfangs angenommen wurde. Sie belaufen sich auf über 200 000 M. und begannen vor fünf Jahren. Die letzte Unterschlagung von 45 000 M. beging der Verhaftete am 10. April.

— Straßburg, 23. Mai. Die heutigen Schauspiele auf dem Wagon begannen um 6 Uhr mit der Vorstellung um den Eröffnungsspreis. Den ersten Preis errang Hirth, den zweiten Zramin, den dritten Brunhuber. Bei der zweiten Preisbewerbung für den kürzesten Anlauf für welchen auch ein Mannsbild von mindestens einer Stunde vorgeschrieben war, führte Lämmlein plötzlich aus einer Höhe von 60 Metern herab. Lämmlein wurde getötet, das Flugzeug zertrümmert. Das Publikum verhielt sich musterhaft. Die Leiche Lämmleins wurde nach der Stadt gebracht. Die Schauspiele wurden sofort eingestellt.

— Rom, 23. Mai. In Cosenza hat sich ein furchtbares Drama zwischen zwei hohen Eisenbahnbeamten abgespielt. Der Oberinspektor der Staatsbahn, Ingenieur Giunta, hatte den Bahnhofsinspektor und Ingenieur Tancioni strafverurteilt lassen. Darauf suchte Tancioni seinen Chef im Amtszimmer und tötete ihn durch mehrere Revolvergeschüsse und stürzte sich dann aus dem Fenster. Er blieb mit zerquetschten Gliedern liegen. Die Frau des ermordeten Oberinspektors wurde, als sie von dem Vorgefallenen hörte, vor Verzweiflung wahnsinnig.

— Posen, 24. Mai. Gestern ist vor der Ostfront des ausgegrabenen Tempels ein mit Steinquadern gepflasterter runder Platz freigelegt worden. In der Mitte ist der vorzüglich erhaltene vierseitige Altar des Tempels in einer Länge von 7 m zutage gefördert worden. Er steht auf zwei Stufen und ist umgeben mit einem Fries schöner Triglyphen und Metopen.

Standesamts-Nachrichten von Sobrau.

Geburten.

Am 16. Mai dem Mühlenerarbeiter Georg Hodel eine Tochter; am 24. dem Tagearbeiter Thomas Herol eine Tochter.

Heiratlichkeiten.

Am 20. Mai der Bahnarbeiter Joseph Guzd aus Gmanitzslegen und die uoberrh. Martha Rumor von hier; am 22. der Maschinenwärter Jakob Mendera und die ledige Marie Elmalka von hier.

Bekanntmachung.

Der Bezirks-Ausschuß in Oppeln hat unter Zustimmung des Herrn Ober-Präsidenten in Breslau genehmigt, daß in der Stadt Sobrau O.S. für das Rechnungsjahr 1911 an direkten Gemeindesteuern erhoben werden:

- 205% Zuschläge zur Staatsinkommensteuer
- 205% der staatlich veranlagten Realsteuern und zwar:
 - 205% der Grundsteuer,
 - 205% der Gebäudesteuer,
 - 205% der Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbebetriebe sowie
 - 100% der Betriebssteuer.

Sobrau O.S., den 22. Mai 1911.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesjährige **Bullenförmung** im hiesigen Bezirk **Dienstag, den 30. Mai cr., vormittags 8 Uhr** vor dem Sollorz'schen Gasthause hierselbst stattfindet.

Die Bullenbesitzer fordern wir auf, die angemeldeten sprungfähigen Tiere zu dem Rörtermine an Sollorz'schen vorzuführen.

Sobrau O.S., den 23. Mai 1911.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.



Vier Vorzüge

hat
Erdal

vor allen Schuhereisen voraus. Nach dem ersten Versuche werden Sie diese Vorzüge schätzen und lieben gelernt haben. Erdal wird Ihnen nie mehr aus dem Hause kommen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Mai 1911,
vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sohrau O.S.** im Brauer'schen
Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende
Gegenstände als:

1 Kleiderschrank, 6 große Heiligen-
bilder, 1 Regulator und ca. 440
Stück verschiedene Tischlerbretter

öffentlich meißbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 26. Mai 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.



Männer-Gesangverein Sohrau O.S.

Sonnabend, den 27. Mai cr.
abends 8 Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“)

Der Vorstand.



Schützengilde

Sohrau O.S.

Sonntag, den 28. Mai 1911,
nachmittags von 3 Uhr ab:

Einschießen der Büchsen zum Fingstschießen und Gewinnschießen.

Der Vorstand.

Radfahrerverein 1909' Sohrau.

Sonntag, den 28. d. Mts.

Bereinsfahrt nach Schwarzwasser

Abfahrt 2 Uhr nachm. von Hettmann.

Der Vorstand.

Gut eingeführte Lebens-, Kranken- und Sterbegeld-Versicherung sucht für Sohrau

tüchtige Vertreter gegen hohe Pro-
vision.

Offerten an die Expedition dieser
Zeitung erbeten.

100 Fuhren Sägespähne

die einspannige Fuhre 1 M., zweispännige
Fuhre 2 M., hat abzugeben

Paul Reiss,

Sägewerkbesitzer, Rowin.

Gänsefedern,

geschliffen und ungeschliffen, sowie Daunen
hält in jeder Preislage vorrätig

S. Berger, Inh. H. Schleler,
Sohrau O.S., Ring.

Gesucht gutverzinsl. Grundstück

mit flottgebendem Geschäft bevorzugt. Angebote
nur von Selbstverkäufern unter B. R. 225
postlagernd **liegnig**.

1-2 möblierte Zimmer

sind zu vermieten.

von Pelchrzim.

3000 M.

sind auf sichere Hypothek per 1. Juli
oder später zu vergeben. Zu erfragen in der
Expd. d. Bl.

Einen Bierkutscher

sucht

A. Chudalla.

Neu! Neu!
Gestohlen kann Ihr Rad nicht
werden, wenn Sie den neuen **Fahrradständer**
zum Umklappen mit Schloß anschaffen.

Allein-Vertreter für Sohrau und Umgegend
Bruno Elias, Sohrau O.S.,
Friedrichstr. 25. — Teleph. 58.

Circus Bernnado Belli

trifft Anfang nächster Woche hier ein und gibt

auf dem Strohmart

Dienstag, den 30. Mai cr. die erste

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Alle Nähere die Plakate.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich hierorts Schützenstraße (früher Michalk) ein

Kolonialwaren- und Drogen-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, eine verehrl. Kundschaft reell und gut zu
bedienen und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hoachtungsvoll

Max Spyra.

Königliche Baugewerkschule Kattowitz.

A. Hochbau-Abteilung: Fünf aufsteigende Fachklassen.

B. Tiefbau-Abteilung: Im Winter nur 2. Klasse.

C. Polierschule: einklassig; nur für Gesellen mit im ganzen 5 Sommern Praxis.

Beginn des Winterhalbjahres für sämtliche Abteilungen am 18. Oktober.

Meldungen baldigst, spätestens bis 15. Juli.

Auskunft und Lehrplan unentgeltlich durch die Direktion.

Feinste Fleischbrühsuppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen stellt man rasch
und billig mit



MAGGI
Bouillon-Würfel zu 5

her. Stets frisch zu haben bei

Leopold Boder, Plessersstraße.

Einkommensteuer-Reklamationsformulare

sind zu haben in

P. Haunold's Buch- u. Papierhdlg.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE
FRAUENLOB
garantirt blei- u. giftfrei.
Beste Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.
Zu haben in allen besseren
Drogenhandlungen.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.
Offenbach a. M.

Allein-Niederlage
in Sohrau O.S. bei:

Franz Pillar's Nachf. Max Herich, Sohrau
Kolonial- und Eisenwaren,
Baumaterialien.



In Dosen à 10 und 20 Pf.

Butze nur mit

Globus
SCHUTZ-
MARKE
Putzextrakt
Grand Prix St. Louis 1904, Gold, Med. Paris 1905

Globus
Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt.

Überall zu haben.



Nur in dieser
Packung

Schutz-Mark-Kaufleute können
Sie das echte weisse Wasser
Geschenk-Beilage

Dr. Gentner's
Vollweizenmehl
Goldperle



REGER-SELFE

alles doppelt

schafft!

Ohne Reger-Seife nicht rein
Ohne Reger-Seife nicht fein
Ohne Reger-Seife nicht blank

mit Reger-Seife doppelt rein
mit Reger-Seife doppelt fein
mit Reger-Seife doppelt blank